

120 841	Saatstärkenversuch bei Winterraps	Anbautechnischer Versuch
2011/2012		Sorte/Saatstärke Winterraps

1. Versuchsfrage:

Optimale Saatstärke bei Linien- und Hybridsorten.

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Sorten

Stufe: 3

Faktor B: Saatstärke

Stufe: 3

Versuchsorte

Pommritz

Christgrün

Landkreis

Bautzen

Vogtlandkreis

Prod.gebiet

Lö

V

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

	Pommritz	Christgrün
S % Restfehler	4,4	nicht wertbar

5. Versuchsergebnisse:

Tab.: Kornertrag (dt/ha) von Winterraps in Abhängigkeit von Saatstärke und Sorte

Kö/m ²	Pommritz			
	Amillia	Sherpa	PR46W20	Mittel
40	49,0	51,4	51,4	50,6 b
55	49,2	51,1	50,9	50,4 b
70	51,9	53,4	53,0	52,8 a
Mittel	50,0 b	52,0 a	51,8 ab	A x B = n.s.

Signifikante Unterschiede zwischen den Varianten sind durch unterschiedliche Buchstaben gekennzeichnet.

A x B = Wechselwirkung Saatstärke x Sorte

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Der Ergebnisse des Versuches in Christgrün waren wegen einer hohen Streuung in einer Variante nicht wertbar.

In Pommritz reagierten die drei Sorten einheitlich auf die Variation der Saatstärke, d. h. bei der statistischen Auswertung ergab sich keine signifikante Wechselwirkung. Die Sorte Sherpa war der Sorte Amillia im Ertrag signifikant überlegen. Die Sorte PR46W20 lag dazwischen. Im Mittel über die drei Sorten erreichten die mit 70 Körner/m² ausgesäten Bestände einen absicherbaren Mehrertrag von etwa 2 dt/ha im Vergleich zu den Beständen mit 40 bzw. 55 Körner/m². Im Gegensatz zu den meisten Vorjahren brachte damit die höhere Saatstärke einen ertraglichen Vorteil.

Der Versuch wird 2013 mit den gleichen Sorten weitergeführt.

Vers.durchführung: LfULG	Themenverantw.: Abt. 7 - Pflanzliche Erzeugung	Erntejahr
ArGr Feldversuche	Referat: 73	
Ref. 72, Frau Trapp	Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus	2012